

**Wendland - Sahel und zurück - Erkundung der Brut-,  
Rast- und Überwinterungsgebiete des Ortolans (*Emberiza  
hortulana*) zum Schutz der niedersächsischen  
Kernpopulation**

**- Aktionsraum des Ortolans -**



**Ein Projekt der  
Avifaunistischen Arbeitsgemeinschaft Lüchow-Dannenberg e.V. (AAG)**

Gefördert durch:

Gefördert durch  
die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung



gefördert durch



Deutsche Bundesstiftung Umwelt

## **Wendland - Sahel und zurück - Erkundung der Brut-, Rast- und Überwinterungsgebiete des Ortolans (*Emberiza hortulana*) zum Schutz der niedersächsischen Kernpopulation**

### **- Aktionsraum des Ortolans -**

#### **Hintergrund**

Der Ortolan gilt als "key species" der Vogelgemeinschaft trockenwarmer Ackerlandschaften mit wasserzügigen Böden. Rund die Hälfte der globalen Brutgebiete des Ortolans liegen in Europa (Bird-Life International 2011), wobei seit den 1980er Jahren für die europäische Ortolanpopulation ein Bestandseinbruch um über 80 % zu verzeichnen ist (EBCC/RSPB/BIRDLIFE - Statistics Netherlands 2011). Auch in Westdeutschland brach der Ortolanbestand seit Mitte der 1980er Jahren stark ein (GLUTZ VON BLOTZHEIM 1997) und konzentriert sich heute in einigen östlichen Bundesländern sowie im niedersächsischen Wendland, im Kreis Lüchow-Dannenberg und angrenzenden Bereichen. Für den Ortolan bietet die alte, bäuerlich geprägte Kulturlandschaft in Lüchow-Dannenberg mit ihren hohen Wald- und Heckenanteilen sowie kleinen Feldeinheiten und einem hohen Anteil an biologisch wirtschaftenden Ackerbaubetrieben einen wertvollen Lebensraum. Die Population ist hier im Gegensatz zu anderen Vorkommen weitgehend stabil und aufgrund dieser besonderen Situation wurde der Ortolan im Jahr 2008 zur Symbolart des Landkreises ernannt.

Für den Rückgang der westeuropäischen Ortolanbestände werden im Wesentlichen drei Rückgangsursachen geltend gemacht:

- die Intensivierung der landwirtschaftlichen Nutzung
- Landnutzungsänderungen im Brutgebiet, die mit dem Verlust von Landschaftsstrukturen und einer abnehmenden Nahrungsverfügbarkeit einhergehen (CONRADS 1989, VON BÜLOW 1997, BERNARDY 2009),
- globale Faktoren: der Ortolan gehört zu den Langstreckenziehern, die in Europa überdurchschnittlich stark vom Bestandsrückgang betroffen sind und möglicherweise sind negative Entwicklungen in den Rast- und Überwinterungsgebieten oder Verluste durch illegale Jagd während des Zuges Ursachen für den Bestandsrückgang (BAIRLEIN et al. 2009). Bemühungen um den Schutz und Erhalt der niedersächsischen Charakterart Ortolan sollten diese globalen Effekte bei der Entwicklung von Schutzkonzepten unbedingt berücksichtigen.

#### **Zielstellung**

Die Untersuchungen zum Aktionsraum des Ortolans zeigen auf in wie weit ungünstige Bedingungen im Brutgebiet oder beim Zug ins Winterquartier für den bundesweit bzw. europaweit zu beobachtenden Bestandsrückgang des Ortolan verantwortlich sind. Die Untersuchungen an der Lüchow-Dannemberger Ortolanpopulation sollen in enger Abstimmung mit Arbeitsgruppen aus Norwegen, Schweden und Frankreich durchgeführt werden, die 2013 ebenfalls mit Untersuchungen zur Raumnutzung des Ortolans in ihren Regionen beginnen. Ein Vergleich des Aktionsraumes der verschiedenen Ortolanpopulationen lässt Rückschlüsse über die Qualität der Brutgebiete zu und zeigt anhand der gewählten Zugrouten ins Winterquartier in wie weit sich negative Einflüsse im Rast- oder Überwinterungsgebiet auf das Brutgeschehen des Ortolan auswirken. Wie für andere Arten gezeigt werden konnte (z.B. Weißstorch), sind für Langstreckenzieher Kenntnisse über die Situation im Winterquartier unverzichtbar, um wirksame Schutzmaßnahmen im gesamten Verbreitungsgebiet zu entwickeln.

Ziel des Vorhabens ist, im niedersächsischen Kerngebiet der Ortolanverbreitung in Lüchow-Dannenberg Ortolane individuell zu markieren und mit Loggern zu versehen, so dass populationsbiologische

Fragestellungen zur Rückkehrate, zur räumlichen und zeitlichen Besetzung der Reviere sowie zum Brutstatus bearbeitet werden können. Diese populationsbiologischen Daten sind Schlüsseldaten zur Bewertung des Brutlebensraumes der regionalen Ortolanpopulation.

In die Auswertung der Ergebnisse sollen Daten, die von Mitarbeitern der Avifaunistischen Arbeitsgemeinschaft Lüchow-Dannenberg e.V. (AAG) über mehr als 10 Jahre ehrenamtlich erhoben wurden einfließen. Eine Auswertung dieser Daten bietet die einmalige Chance, Langzeittrends mit Informationen zur Habitatnutzung und Habitatausstattung zu verknüpfen und flächenscharf zu analysieren.

Der Ortolan wurde im Jahr 2008 aufgrund der hohen Bestandsdichte zur Symbolart des Landkreises Lüchow-Dannenberg gewählt. Um diese besondere Auszeichnung mit Leben zu füllen und ein Bewusstsein für die Besonderheit der Landschaft und seiner Charakterart zu schaffen, soll die Art im Rahmen eines Schulprojekts vorgestellt und die enormen Leistungen dieses Transsaharaziehers anhand von Beringung und Beloggerung der Tiere veranschaulicht werden.

### Umsetzung

- In Lüchow-Dannenberg sollen in den Jahren 2013 und 2014 jährlich ca. 30 Tiere mit Hell-Dunkel Geologgern ausgestattet werden. Mit Hilfe der Logger kann untersucht werden, welche Zugstrecken der wendländische Ortolan während des Hin- und Rückzugs ins Winterquartier wählt und welche Rastgebiete zum Auffüllen der Fettreserven genutzt werden.
- Der Fang erfolgt mit Japannetz und Klangattrappe im Brutgebiet. Die zurückkehrenden Ortolane werden im folgenden Jahr erneut mit Hilfe von Japannetz und Klangattrappe gefangen, um die Logger zu entfernen und die Daten auszulesen.
- Aufnahme populationsbiologischer Daten sowie der ackerbaulichen Nutzung im Fanggebiet zur Bewertung des Brutlebensraumes.
- Auswertung der Loggerdaten und Verschneidung der Daten mit überregionalen Klima- und Landnutzungsdaten.
- Auswertung aktueller Erhebungen und historischer Daten zur Populationsbiologie und zur Habitatausstattung.
- Austausch mit nationalen und internationalen Arbeitsgruppen. Im Rahmen von Expertengesprächen sollen die Ergebnisse vorgestellt und gemeinsam mit den europäischen Partnern Schutzstrategien entwickelt werden.
- Durch Einbindung von Schülern soll die Besonderheit des Landkreises Lüchow-Dannenberg als Lebensraum für den Ortolan herausgearbeitet und die Anforderungen, die an einen Langstreckenzieher wie den Ortolan gestellt werden, veranschaulicht werden. (Geplante Aktionen: z.B. Vogelstimmenexkursion -Wendlanddialekt des Ortolans, evtl. Pflanzung von Obstbäumen als Singwarte, Teilnahme an Beringungsaktion).

Die Untersuchungen sind auf drei Jahre angelegt. In den ersten beiden Jahren sollen 60 Tiere mit Datenloggern ausgestattet werden. Der Fang von Rückkehrern aus dem Winterquartier und die Auswertung der gewonnenen Daten erfolgt mindestens bis ins Jahr 2015.

**Vorgesehener Zeitrahmen**

Projektverlauf			
Jahr	2013	2014	2015
Ermittlung ausgewählter Revierzentren des Ortolans im Landkreis Lüchow-Dannenberg. Fang, Beringung, und individuelle Markierung der Fänglinge, Anbringen von Geologgern.			
Erfassung brutbiologischer Daten und Aufnahme von Habitatparametern im Brutgebiet. Auswertung vorliegender Daten.			
Fang-Wiederfang bereits mit Loggern ausgestatteter Tiere.			
Auswertung der Daten der Geologger. Verschneiden vorliegender Daten mit überregionalen Umwelt- und Landnutzungsparametern.			
Wissenschaftlicher Austausch mit europäischen und außereuropäischen Experten. Durchführung von Expertenworkshops in Anlehnung an das im Jahr 2007 in Hitzacker durchgeführte Ortolansymposium. Formulierung konkreter Schutzziele.			

**Fachlicher Austausch**

Die Untersuchungen werden in engen fachlichen Austausch mit dem Institut für Vogelforschung - Wilhelmshaven, Prof. F. Bairlein, Dr. H. Schmaljohann durchgeführt. Die Arbeitsgruppe um Prof. Bairlein erforscht seit 2011 anhand der im Projekt zu verwendenden 1,2 Gramm leichten Hell-Dunkel-Datenlogger erfolgreich die Zugroute und die Rastgebiete des Steinschmätzers.

International besteht fachlicher Austausch mit Prof. S. Dale der Norwegian University of Life Sciences, sowie mit der Arbeitsgruppe von Prof. F. Jiguet des National Museum of Natural History in Paris und Markus Piha Finnish Museum of Natural History. Die genannten Wissenschaftler beschäftigen sich seit Jahren mit den Rückgangsursachen und der Ökologie des Ortolans in ihrem Gebiet. Auch sie möchte in diesem Jahr mit der Ausstattung von Ortolanen mit den besonders leichten Datenloggern in ihrer Region beginnen.

Die Staatliche Vogelschutzwarte im Niedersächsischen Landesbetrieb für Wasserwirtschaft, Küsten- und Naturschutz, Dr. M. Nipkow, ist über das geplante Projekt informiert und beratend eingebunden.

## Literatur

BAIRLEIN, F., W. FIEDLER, V.SALEWSKI & B. A. WALTHER (2009): Migration and non-breeding distribution of European Ortolan Bunting *Emberiza hortulana* - an overview. In:

BERNARDY, P. (2009): Ökologie und Schutz des Ortolans (*Emberiza hortulana*) in Europa – IV. Internationales Ortolan-Symposium. Naturschutz Landschaftspfl. Niedersachsen. Heft 45: 1-173. Hannover.

BERNARDY, P. (2009): Ökologie und Schutz des Ortolans (*Emberiza hortulana*) in Europa – IV. Internationales Ortolan-Symposium. Naturschutz Landschaftspfl. Niedersachsen. Heft 45: 1-173. Hannover.

BIRDLIFE INTERNATIONAL (2011) Species factsheet: *Emberiza hortulana*. Downloaded from <http://www.birdlife.org> on 24/09/2011.

BÜLOW von, B. (1997): II. Ortolan-Symposium: 17.-18. Mai 1996 in Westfalen. Haltern. Ergebnisse. Verlag Th. Mann Gelsen-Buer.

CONRADS, K. (1969): Beobachtungen am Ortolan in der Brutzeit. J. Orn. 110: 379-420.

EBCC/RSPB/BIRDLIFE - Statistics Netherlands (2011). The BirdLife checklist of the birds of the world, with conservation status and taxonomic sources. Downloaded from <http://www.ebcc.info/index.php?ID=457> on 11.01.2012.